

schule in Budapest, wo er über allg. Botanik, Systematik der Pflanzen und techn. Mikroskopie las. Rege Tätigkeit entfaltete K. im Ungar. Naturwiss. Ver. als Ausschuß-Mitgl. und mit volkstümlichen Vorträgen sowie als Vizepräs. und 1897–1913 als Vorstand der botan. Sektion. K.s Arbeiten befaßten sich besonders mit den Kryptogamen, wobei er sich sowohl anatom. wie physiolog. Fragen widmete. An höheren Pflanzen betrieb K. anatom. (z. B. Perikambium bei Coniferenwurzeln, Bau und Deutung der Cruciferenblüte) und teratolog. (Bildungsabweichungen bei Blättern) Stud. 1893 wurde er korr., 1898 o. Mitgl. der ungar. Akad. d. Wiss., 1910 Dr. phil. h.c. der Univ. Klausenburg.

W.: A pilobolus gombának fejlődése és alakjai (Entwicklung und Gestalten des Hutpilzes), in: Értékesek a természet tudományok köréből, Bd. 2, 1871, H. 8, dt. in: Jbb. für wiss. Botanik 8, 1872, S. 305–81; A Pinguicula alpina mint rovarevő növény (P. a. als käferfressende Pflanze), ebenda, Bd. 9, 1879, H. 10, dt. in: Beitr. zur Biol. der Pflanzen, Bd. 3, 1883, H. 2, S. 163–84; Ujabb adatok a tengeri moszatok kristallidjairól (Neue Beitr. zu den Kristalliden der Meer-Algen), ebenda, Bd. 9, 1879, H. 19, dt. in: Jbb. für wiss. Botanik 13, 1881, S. 23–59; A vadgesztenye gyökereinek ismertetése (Zur Kenntnis der Wurzeln der wilden Kastanie), gem. mit F. Szabó, ebenda, Bd. 10, 1880, H. 6; A Vampyrella fejlődése és rendszertani állása (Vampyrella. Ihre Entwicklung und systemat. Stellung), ebenda, Bd. 12, 1882, H. 5, dt. in: Botan. Centralbl. 11, 1882; franz. in: Revue des sciences naturelles, ser. 3, Bd. 2, 1882; A modern növénytan törekvései (Die Bestrebungen der modernen Biol.), ebenda, Bd. 19, 1889, H. 4, etc. Vgl. Magyar Tudomány. Akad. Almanach, Jg. 1904 ff.; Gomboczi I und II; G. Lindau-P. Sydow, Thesaurus litteraturae mycologicae et lichenologicae, Bd. 1, 1908; CSP 8, 10, 12, 16.

L.: *Botanikai Közlemények* 15, 1916, S. 71 f.; *Berr. der Dt. Botan. Ges.* 34, 1916, S. (14)–(28) (mit *Werkverzeichnis*); *Magyar Tudomány. Akad. Emlékszünetek*, Bd. 22, 1936, H. 14 (mit *Werkverzeichnis*); E. Gomboczi, *A Királyi Magyar Természettudományi Társulat Története, 1941*; Gomboczi, *Geschichte*; Pallas 10; Révai 11, 20; Szinyei 6; *Új M. Lex.* 4; *Das geistige Ungarn* 2.

Klein Heinrich, Musiker. * Rudelsdorf (Rudoltice, Mähren), 11. 9. 1756; † Preßburg, 26. 8. 1832. Wurde 1768–73 beim Domorganisten Hartenschneider in Olmütz ausgebildet. Bereits 17jährig Dir. der Musikkapelle des Gf. Hoditz, wirkte er ab 1789 in Preßburg, zunächst als Musiklehrer an der Hauptschule, später am adeligen Fräuleinstift. 1796 wurde er Prof. für Musik an der Hauptnational-schule. 1805 korr. Mitgl. der schwed. Akad. der Tonkunst zu Stockholm. K. verbesserte den Drehmechanismus der Tastenharmonika (Glasharmonika mit Klaviatur).

W.: Über die Nationaltänze der Ungarn, in: *Leipziger allg. musikal. Ztg.*, 1799; Zur Verbesserung der Tastenharmonika, ebenda, 1799;

Kompositionen: Fantasia per il Pianoforte, 1798; 12 Lieder beim Clavier, 1799; 2 Cantaten; 12 Messen; Te Deum.

L.: *Eitner; Fétis; F. S. Gaßner, Universalex. der Tonkunst*, 1849; E. L. Gerber, *Neues histor.-biograph. Lex. der Tonkünstler*, 1790; *Bernsdorf; Reissmann; G. J. Dlabacz, Allg. hist. Künstler-Lex. für Böhmen und zum Theil auch für Mähren und Schlesien*, 1815; J. G. Meusel, *Teutsches Künstler-Lex.*, 1808; *Wurzbach; ADB; A. Weinmann, Verzeichnis der Musikalien des Verlages Johann Traeg in Wien 1794–1818*, in: *Stud. zur Musikwiss.*, Bd. 23; P. v. Ballus, *Preßburg und seine Umgebungen*, 1823; *Mitt. M. Öcadlik, Prag.*

Klein Hermann, s. Kilényi János.

Klein Hubert, Industrieller. * Wiesenberg (Vízberk, Mähren), 1812; † Rzeszów (Galizien), 28. 7. 1856. Jüngster Bruder des Bauunternehmers Franz K. (s.d.). Trat nach techn. Stud. in das Unternehmen seiner Brüder ein, in dem er bis zu seinem Tod erfolgreich wirkte. K., Schöpfer zahlreicher wohltätiger Stiftungen, widmete sich vor allem dem Braunkohlenbergbau in Tscheitsch, wo er auch eine Glashütte errichtete, in welcher für den Schmelz- und Arbeitsprozeß erstmals Gasheizung angewendet wurde (1852), deren Brennstoff durch ein im gleichen Betrieb entwickeltes Verfahren aus ungetrockneter Braunkohle gewonnen wurde.

L.: *Großind. Österr.*, Bd. 2, S. 106; *Wurzbach.*

Klein Hugo, Ps. Domino, Th. v. Liska, F. Waldenser, Schriftsteller und Redakteur. * Szegedin (Szeged, Ungarn), 21. 7. 1853; † Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 29. 6. 1915. Stud. Phil. an der Univ. Budapest, wandte sich bald dem Zeitungswesen zu und wurde Mitarbeiter des „Ungarischen Lloyd“ und des „Neuen Pester Journals“. 1883 kam er nach Wien und wirkte hier als Theaterdichter, Kunstkritiker, Verfasser von Feuilletons und Zeitungsromanen und als Übersetzer. Er stand auch im Dienst der „Neuen Freien Presse“. Ab 1904 gab er das Familienbl. „An der schönen blauen Donau“ heraus. Als Journalist war er vielseitig und produktiv, seinen Bühnenwerken wurde der vorübergehende Erfolg leichter Unterhaltungsstücke zuteil.

W.: *Das Rendezvous in Monaco (Lustspiel)*, 1883; *Der Blaustrumpf (Lustspiel)*, 1883; *Im Pußtalände (Novelle)*, 1885; *Blinde Liebe (Roman)*, 1887; *Der liebe Augustin (Operettenlibretto)*, 1887; *Zauberkünste (Novellen)*, 1890; *Der Hexenpfeifer (Märchenspiel)*, 1900; etc. Zahlreiche Aufsätze und Kritiken in Z. und Ztg.; mehrere Übers. von Bühnenstücken aus dem Engl., Französ. und Ung. L.: *N.Fr.Pr. und Wr.Ztg. vom 30. 6. 1915*; *Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kürschner, Jgg. 1883–1914*; *Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 4, S. 1447*; *Wer ist's? 1909 und 1911*; *Winger.*